

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

N^o 138.

Donnerstag, den 17. Mai.

1832.

Bekanntmachung.

Der zu Leitung der Wahl des Abgeordneten des ersten städtischen Wahlbezirks bei dem bevorstehenden Landtage verordnete Königl. Commissarius, Herr Amtshauptmann von Schütz zu Borna, hat das unterzeichnete Gericht in Rücksicht des Städtchens Taucha zu Fertigung der Wahllisten und Bestellung von Wahlmännern nach Vorschrift des Wahlgesetzes vom 24. September 1831. §. 48. veranlaßt. Die Liste der Stimmberechtigten wird daher des Ehesten öffentlich bekannt gemacht werden, und demnächst die Ernennung der Wahlmänner vorschriftsmäßig erfolgen. Inmitemst ist aber auch die Liste der zu Abgeordneten Wählbaren für das Städtchen Taucha auszufertigen, weshalb, soviel die Ausmittelung der als Hausbesitzer Wählbaren betrifft, die erforderliche Einleitung getroffen werden wird, ohne daß es deshalb einer Anmeldung von Seiten dieser Hausbesitzer bedarf. Dagegen werden die Nichtangesehenen,

so wie überhaupt alle diejenigen, welche, ohne in der Eigenschaft als Hausbesitzer dazu befähigt zu seyn, zu Abgeordneten wählbar zu seyn glauben, zu Folge des §. 53. des obgedachten Wahlgesetzes, hiermit aufgefordert, sich binnen 14 Tagen, von Erlassung dieser Bekanntmachung an, und längstens

den zweiten Junius 1832,

bei dem unterzeichneten Gerichte auf dem Rathhause hieselbst mündlich oder schriftlich anzumelden, unter der Verwarnung, daß die bis dahin sich nicht Anmeldenden in die Liste der zu dem bevorstehenden Landtage, als Abgeordnete, Wählbaren nicht werden gebracht werden.

Es haben sich hiernach anzumelden nach §. 56. des Wahlgesetzes Nr. 2., 3. und 4.

Diejenigen,

- a) welche ein Vermögen von 6000 Thaler besitzen, oder
- b) ein sicheres Einkommen von 400 Thaler jährlich haben, oder
- c) wenigstens 10 Thaler jährlich an directen Real- und Personal-Landesabgaben zahlen,

vorausgesetzt, daß der Wählbarkeit derselben zu Abgeordneten ein gesetzliches Hinderniß nicht entgegen steht.

Die sich Anmeldenden werden zugleich veranlaßt, aus welchen der vorstehend unter a. b. und c. angegebenen Gründen sie ihre Wählbarkeit herleiten, kürzlich zu bemerken, und, wenn diese Gründe nicht auf hinlänglich bekannten Umständen beruhen, die erforderlichen Bescheinigungen mit einzureichen. Leipzig, am 10. Mai 1832.

Des Raths allhier Landgericht.
Stodmann, Dir.

B e k a n n t m a c h u n g

wegen des Wollmarkts zu Leipzig.

Der diesjährige Wollmarkt auf hiesigem Plage wird
den 30. Mai, 1. und 2. Juni

abgehalten werden.

Von jedem Centner Wolle, welche von dem 29. Mai an bis zum Schlusse des Wollmarkts zum Verkaufe anhero gebracht wird, werden nur Vier Groschen, als die Hälfte der dermaligen Handelsabgaben, entrichtet; dagegen wird, wenn erweislich die Wolle unverkauft vom Wollmarkte wieder ausgeführt wird, die davon bezahlte Eingangs-Abgabe, wie bisher schon geschehen, wieder erstattet.

Diejenigen Verkäufer, welche ihre Wolle in Buden unterbringen wollen, haben sich desfalls in der Einnahmestube auf dem Rathhause zu melden. Leipzig, den 16. Mai 1832.

K. S. Gleits- und Accis-Commissariat.

J. D. Porst.

Der Rath der Stadt Leipzig.

D. Deutrich, Bürgermeister.

Bemerkungen über Rauchqual und Holzverschwendung, nebst Vorschlägen zu deren Abhilfe.

Daß unter allen Gegenständen der Haushaltungskunde das Feuerungsbauwesen unsere ganze Aufmerksamkeit verdient, wird wohl Niemand bezweifeln; man lese, was Herr Prof. Pohl in seinen hauswirthschaftlichen Neuigkeiten 18 Hest, S. 66 unter der Rubrik: „Heizung und Beleuchte“ so sehr wahr hierüber ausgesprochen. Um so mehr läßt sich erwarten, daß jede öffentliche Bekanntmachung alles dessen, was sich auf Verbesserung und Vervollkommnung der hauswirthschaftlichen Feuerungskunde bezieht, allen denen willkommen seyn wird, welche gern alles Nützliche und Zweckmäßige kräftig unterstützen und befördern, und hauptsächlich durch praktische Ausführung des bewährt gefundenen Bessern die weitere Verbreitung desselben am sichersten bewirken.

Schon längst würde uns der Rauch nicht mehr belästigen, viele hundert Klaftern Holz hätten wir jährlich erspart, wenn diejenigen, welche sich vorzüglich mit dem Feuerungsbau beschäftigen, Gelegenheit gehabt hätten, in einer für die Feuerungsbaukunde wissenschaftlich begründeten

Lehranstalt die hierzu unentbehrlichen Grundkenntnisse zu erlangen; denn wenn diese fehlen, oder wer sie wohl gar für überflüssig hält, wird noch lange im Finstern tappen.

In einer langen Reihe von Jahren haben wir es zwar durch unzählig viele kostspielige Versuche dahin gebracht, daß unsere Heiz- und Kochöfen weit bequemer und nützlicher sind, als die in früherer Zeit bestandenen colossalen Oefen: aber wir dürfen hierbei nicht stehen bleiben; es ist noch Vieles zu verbessern, bis wir sagen können, weiter geht's nicht, wir sind fertig. Es wurden mit den Aufsätzen alle möglich denkbare Veränderungen vorgenommen und darüber die Hauptsache vergessen, das Feuer selbst nebst dem Raume, in welchem es zunächst brennt. Denn nur durch ein vollkommneres Verbrennen des Holzes und aller in demselben enthaltenen brennbaren Stoffe kann eine bedeutende Menge desselben erspart werden. Hierzu ist aber die gewöhnliche Kastenform nicht geeignet; diese muß bei Oefen, die bloß zum Heizen bestimmt sind, ganz abgeschafft werden, so wie überhaupt bei allen, mit flachen Heerden versehenen Oefen, sie mögen vierseitig oder rund geformt seyn, wie z. B. der so übermäßig gerühmte Busch'sche Ofen, dessen ganze Construction so fehlerhaft beschaffen ist, daß darin

ein vollkommener Verbrennungsprozeß nie stattfinden kann.

Das Nachtheilige der Kastenfeuerung besteht darin, daß die, durch die kleine Oeffnung in der Ofenthüre eindringende Luft zwar ein lebhaftes Feuer bewirkt, wenn das Holz nahe an der Thüre so aufgebaut wird, daß die Luft hindurchstreichen muß: so wie aber das zum Feueranmachen nöthige kleinere Holz unten wegbrennt, fallen die stärkeren Stücke zusammen; ein großer Theil der eingedrungenen Luft geht aufwärts über die Flamme hinweg, ohne den Sauerstoff an die Kohle absetzen zu können; alle auf dem flachen Boden liegenden Holzstücke, besonders die, welche weiter hinten liegen, verkohlen bloß und geben wenig oder gar keine Flamme; ein großer Theil des entbundenen Kohlen- und Wasserstoffgases, nebst den vorzüglichsten Theilen und der flüchtigen Kohle, vermischen sich mit dem Stickgas, kohlensauren Gas, Wasser- und Holzessigdämpfen, und gehen unverbrannt verloren. Der übrige weite Raum im Kasten dient bloß zur Ansammlung dieser, auf das Verbrennen sehr nachtheilig wirkenden, Mischung, die wir im Allgemeinen Rauch nennen. Folgende Regeln sind streng zu befolgen, um den Hauptzweck zu erreichen: Erstens darf die keilförmige Kegelgestalt der Flamme durch nichts gestört werden; zweitens muß sich der Rauchabzug grade über der Mitte eines kreisrunden Kofes befinden, dieser bildet zugleich den ganzen Heerdraum; und drittens darf die zum Verbrennen nöthige Luft auf keinem andern Wege in den Ofen gelangen, als durch den Kof. Aus diesen Bedingungen ergiebt sich die Gestalt des Feuerraums: er muß sich vom Kof an mehrere Zolle aufwärts erweitern und dann nach oben wieder verengern, und der innere Raum darf nie größer seyn, als er für Holz und Flamme nothwendig ist. Soll mit Torf oder Braunkohle gefeuert werden, so wird über den

Kof ein aus zwei horizontalen Stäben bestehender sogenannter Feuerhund gestellt, damit die nun hohl liegenden Stücke besser von der Luft durchstrichen werden. Es ist aus dem Allen zu ersehen, daß sich hier kein Rauch anhäufen kann: die aufwärts steigende Kraft des Feuers treibt alle unverbrennbaren Theile gewaltsam durch die Züge; es entsteht eine heftige Strömung der Luft durch die Kohlen, diese absorbiren den sämtlichen, in der Luft enthaltenen, Sauerstoff, welcher sich mit dem aus dem Holze entbundenen Kohlen- und Wasserstoffgas vereinigt und so die Flamme bildet, welche in dem in der Mitte über dem Raume vertical stehenden Kofe oft die Höhe von 4 bis 5 Fuß erreicht.

Daß in einem kegelförmig gebauten Feuerraum mit einer kleinen Quantität Holz eine weit größere Menge Wärme erzeugt wird, als in jedem anders geformten, so wie daß in den fortgehenden Zügen sich nur wenig leichter Ruß ansetzt, folglich das lästige Reinigen der Rauchfänge nur selten nöthig macht, ist schon factisch erwiesen.

Bei dem Bauen unserer Kochöfen werden ebenfalls noch große Fehler begangen. Es ist schon ein Uebelstand, daß hier das Feuer in horizontaler Richtung brennen muß, er ist aber unvermeidlich; um so viel mehr muß darauf gesehen werden, daß die Luftströmung durch den Feuercanal alles brennende Holz treffen kann. Die Theilung des hintern ersten Zuges und die Seitenzüge am Kochraume, so wie die flachen, oft nur 2 bis 3 Zoll haltenden, Züge dürfen nie stattfinden; die Züge müssen sich im Durchschnitt mehr concentriren.

Eine ausführliche Anweisung zum Bauen besserer Öfen gestattet der Raum dieses Blattes nicht. Die hier gegebenen Andeutungen werden aber hinlänglich seyn, denkende Baumeister aufmerksam zu machen; sie werden finden, daß wir,

wenn wir die unerlässlich strenge Regel befolgen, dem Rauche, diesem unreinlichen Feinde unserer Augen, nie die ihm nöthige Wärme zu entziehen, gleichsam den Grund zu seinem bessern Fortkommen legen. Erhalten wir durch gute Oefen mehr Wärme aus unserm Holze, so dürfen wir die fortgehende Wärme durchaus nicht als einen Verlust ansehen; es ist dieß, so lange wir für Oefen und Küchenheerde kein hierzu passendes Gebläse anwenden können, das einzige Mittel, einen reinern Verbrennungsprozeß zu bewirken.

Sollte es nicht auch endlich bei uns nothwendig gefunden werden, bessere Essen zu bauen? d. h. solche, die nur 7—8 bis höchstens 10 Zoll im Durchschnitt weit sind, die man vermittelst hierzu eingerichteter, an Leinen befindlicher Bürsten oder Besen, sehr bequem und vollkommen reinigen kann? Die in benachbarten Provinzen erbauten Essen dieser Art haben den besten Erfolg gezeigt; schon die barbarische Methode, unsere Essen zu reinigen, sollte uns hierzu geneigt machen, noch mehr aber die abscheuliche Rauchbelästigung, die fast einzig durch unsere überflüssig weiten Essen herbeigeführt wird. Es ist hauptsächlich zu bemer-

ken, daß keine Esse von selbst zieht. Dieser Zug entsteht durch eine erhöhte Temperatur der in der Esse befindlichen Luft; hieraus erfolgt die genau zu befolgende Regel, den Rauch, er komme aus Stubenöfen oder von Heerd- und Kesselfeuerungen, nie in einen weiten Raum austreten zu lassen; er muß sogleich noch warm in die Esse geleitet werden. Durch eine der Quantität des Rauches angemessene Verengung des Ausgangs der Essen kann der Druck der Atmosphäre kein Zurücktreten des Rauches bewirken. Hierauf begründet sich die Ausführbarkeit, den Rauch sicher und oft mit wenigen Kosten wegzuschaffen.

Der Unterzeichnete, welcher in früherer Zeit den Ofenbau praktisch ausübte, und für den späterhin das Studium der Feuerungskunde noch immer eine Lieblings-Nebenbeschäftigung blieb, ist gesonnen, den Abend seines Lebens ganz diesem Geschäfte zu widmen; gern wird er denen, die geneigt sind, ihm Vertrauen zu schenken, bei allen Vorfällen, die den Feuerungsbau betreffen, mit gutem Rathe dienen, oder nöthigen Falls den Bau selbst anordnen und leiten.

Joh. Ehr. Seltmann sen.,
Mitglied der Leipziger polytechn. Gesellschaft.

Redacteur: D. G. R. Beder.

Königl. sächs. Hoftheater zu Leipzig.

Heute, den 17. Mai 1832:

Die Belagerung von Corinth,

Oper in drei Aufzügen. Musik von Rossini.

Personen:

Mahomed II. Herr Hammermeister.
Alcomenes, Heerführer d. Griechen. — Pollack.
Pampra, dessen Tochter. Die Piskor.

Anfang halb 7 Uhr.

Neokles, ein junger Grieche. Herr Schrader.
Hieros, Patriarch. — Pögnier.
Abas, Vertrauter d. Alcomenes. — Lindo.
Omar, Vertrauter Mahomed's. — Stein.
Zemene, Vertraute der Pampra. Die Wäst. d. J.
Griechische Frauen. Krieger in Mahomed's Gefolge.
Imane. Ddalisken.

Ort der Handlung: Corinth. Zeit: das Jahr 1458.

Die Schluß-Decoration im dritten Aufzuge ist neu vom Hoftheatermaler Herrn Schwarz gemalt.

Ende nach 9 Uhr.

Bekanntmachungen.

Theater-Anzeige. Morgen, den 18. Mai: König Enzo, Trauerspiel in fünf Aufzügen, von Raupach. Herr Emil Devrient, vom Hoftheater zu Dresden, — Enzo als erste Gastrolle.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung im Petersstadtgraben soll an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden. Darauf Reflectirende haben sich

Montags, am 4. Juni, Vormittags 9 Uhr, im Georgenhaus beim Herrn Hausverwalter Schiller einzufinden, und nach Befinden sofortigen Abschlusses sich zu gewärtigen. Leipzig, den 17. Mai 1832.

Die Vorsteher des Georgenhauses.
Stengel. Söhlmann.

Die Ausstellung sächsischer Gewerbszeugnisse

im Saale des Kramerhauses ist täglich von 10 bis 1 und 3 bis 6 Uhr geöffnet. Eintrittspreis 2 Groschen.

Pflanzen-Auction.

Eine von Herrn Banquier Reichenbach angefangene und von Herrn Legationsrath Gerhard fortgesetzte, viel Schönes und Seltenes enthaltende Sammlung von Topfgewächsen und Ananaspflanzen, nebst einigen Glashausfenstern und Gartengeräthschaften, soll den 26. Mai, als Sonnabend in der Zahlwoche gegenwärtiger Messe und folgende Tage, früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, im Drangeriehaus des Gerhard'schen Gartens versteigert werden, und sind die gedruckten Kataloge im Durchgange des Rathhauses bei J. F. Fischer für 1 Gr. zu haben. Ferdinand Förster.

Literarische Anzeige. Folgende interessante Schrift ist in der Wasse'schen Buchhandlung (aus Quedlinburg), derzeit in Leipzig, alter Neumarkt, unfern des neuen Pfortchens, zu haben:

Was hat die Welt zu fürchten von dem Kometen des Jahres 1834?

Oder über die sechste Erscheinung des Halley'schen Kometen und über Kometen im Allgemeinen. Nebst einer einkleitenden Uebersicht unsers Sonnensystems. Von D. Fr. J. Hartmann. Mit einer Tafel Abbild. gr. 8. geh. Preis 10 Gr. Wird unsere Erde im Jahre 1834 wirklich mit einem Kometen zusammenprallen und untergehen? — Diese gewichtige, furchtbare Frage sucht die gegenwärtige Schrift, auf die neuesten astronomischen Berechnungen gestützt, zu beantworten, indem sie angiebt und beschreibt, wie nahe und unter welcher Gestalt jener Weltkörper uns wahrscheinlich kommen werde.

Literarische Anzeige. In der Wasse'schen Buchhandlung (aus Quedlinburg), derzeit in Leipzig, alter Neumarkt, unfern des neuen Pfortchens, sind zu haben:

Modell- und Musterbuch für Bau- und Möbel-Tischler.

Enthaltend eine reichhaltige Sammlung geschmackvoller Abbildungen aller in der bürgerlichen und schönen Baukunst vorkommenden Gegenstände, als: Thüren, Fenster, Fensterladen, Thore, Treppen in Grund- und Profilrissen, so wie der neuesten, elegantesten Londoner, Pariser, Wiener und Berliner Möbeln mit Grund-, Auf- und Profilrissen, besonders Secretairs oder Schreibschränke, Eck-, Porzellan-, Glas-, Wäsch- und Kleiderschränke, Commoden, Sopha's, alle Arten Stühle und Tische, Spiegel, Trumeaux, Consoles, Bettisonden, Wiegen, Waschtische, Uhrgehäuse ꝛ. und aller übrigen Gegenstände, welche bei der Tischlerprofession vorkommen. Herausgegeben von M. Bölsfer. 126 Tafeln. Zweite, verbesserte Auflage. Klein Quart. Geh. Preis 1 Thlr. 16 Gr. Dieses eben so elegante als moderne Modellbuch erfreut sich mit Recht des allgemeinsten

Beifalls; es enthält gegen 1000 verschiedene Muster zur beliebigen Auswahl in dem verschiedenartigsten Geschmacke.

Die neuesten Erfindungen und Verbesserungen der Kühlapparate für Branntwein-Reische, Bierwürze, Schwefelsäure und verschiedene andere heiße Flüssigkeiten. Nebst einigen Belehrungen, betreffend die Entfuselung und Reinigung des Branntweins 2c. Eine nützliche Schrift für Branntweimbrenner, Destillateurs, Bierbrauer, Chemiker 2c. Von W. Walton. Aus dem Englischen. Mit 12 Abbild. 8. geh. Preis 12 Gr.

G. Meyer's Beschreibung und Abbildung der neuesten Verbesserungen an den Saug- und Druckpumpen

für Brunnen, Feuersprizen und andere Wasserhebmaschinen, so wie auch für Maschinen, die bestimmt sind, dicke Flüssigkeiten in die Höhe zu heben. Für Brunnenmacher, Feuersprizen-Fabricanten, Görtler, Messingarbeiter 2c. Mit 64 Abbildungen. 8. Preis 16 Gr.

Empfehlung eines passenden und nützlichen **Neßgeschenk's** für Freunde und Freundinnen, erwachsene Söhne und Töchter und jede Person von Bildung.

Im Verlage von Carl Heymann in Glogau ist erschienen, und in allen guten Buchhandlungen Leipzigs für Einen Thaler zu haben:

Der Führer auf dem Lebenswege.

Ein Geschenk für jedes Alter und Geschlecht, ein Führer für die Jugend, ein Angebinde für Liebende, ein Spiegel für den Glücklichen und ein Trost für den Leidenden. Herausgegeben von D. Reiche und K. F. R. Auf feinem Velinpapier gedruckt und hübsch broschirt.

Der nachstehende Inhalt wird die beste Empfehlung dieses herrlichen Buches seyn.

Der Mensch und sein Wollen und Wirken. Selbstbeherrschung und Seelengröße. Der Mensch und sein Schicksal. Erlangung des Glücks. Von dem Streben nach Vollkommenheit. Die Liebe der Nachwelt. Mitgefühl und Mitleiden. Das Glück der Gegenwart. Von der Freundschaft. Von der Selbstkenntniß. Von dem Nutzen des Reichthums. Von der bürgerlichen Unabhängigkeit. Von der Vorsehung Gottes. Gott und Unsterblichkeit. Der menschliche Geist. Das Kindesalter. Das Jünglingsalter. Die Jungfrau. Von den Leidenschaften. Von der Ehe. Vom Stande des Hausvaters. Vom Stande der Hausmutter. Von den Freuden und Leiden der Häuslichkeit. Vom thätigen Leben. Von der Zufriedenheit. Religion und Gottesverehrung. Von des Menschen Versuchung und Kampf. Von der Sünde. Von den Sorgen um die Zukunft. Von der religiösen Erhebung des Gemüths. Von der Erhebung des Gemüths durch die Freude. Von der Armuth. Von der Sparsamkeit und dem Geiz. Von dem Streben nach Gemeinnützigkeit. Von der Einsalt der Sitten. Vom Gleichmuth. Von der Sanftmuth und der Geduld. Von der religiösen Duldung. Von der Gerechtigkeit gegen Andre. Von der Gerechtigkeit gegen sich selbst. Vom Schein und vom Wesen. Vom Einflusse des Schlechten und Gemeinen. Von der Sitte im Betragen. Von äußerer Schönheit und Anmuth. Vom Aufwande und der Verschwendung. Von der Schamhaftigkeit. Von der Schamlosigkeit. Von der öffentlichen Meinung. Von dem inneren Richter. Vom Spiel. Vom Zorne. Vom Neide. Vom Undank. Von der Vorsicht im Reden. Von der Verträglichkeit und Versöhnung. Von der Beständigkeit in der Freundschaft. Von der Verschwiegenheit. Von der Hochachtung vor jedem Stande. Von der Behandlung des Gesindes. Von der Wohlthätigkeit. Von der Liebe zwischen Aeltern und Kindern. Von dem Schönen der Einsamkeit. Vom Alter. Jahresbetrachtung am Geburtstage.

Das lithographische Institut
von
Engelmann und Comp.
in London, Paris und Mühlhausen,

steht auch gegenwärtige Jubilatemesse in seinem bisherigen Locale Nr. 612, Grimma'sche Gasse, erste Etage (im Eckhause des alten Neumarkts, dem großen Fürstencollegium gegenüber), empfiehlt sich seinen werthen Geschäftsfreunden, wie allen Freunden bildender Kunst und den Herren Buch- und Kunsthändlern, mit seinen bekannten Verlagsartikeln, die durch bedeutende und ausgezeichnete neue Blätter vermehrt sind, auf das Angelegentlichste, und macht auch insbesondere auf mehrere trefflich ausgeführte Landkarten in großem Maasstabe für Schulanstalten aufmerksam.

Aufträge außer den Messen besorgt Herr J. A. Barth, Grimma'sche Gasse Nr. 681.

Anzeige.

Briestaschen, Briefmappen, Cigarren-Etui's mit neuesten Einrichtungen, Damen- und Kindertaschen, Stammbücher mit Stahlverzierung, empfiehlt in neuester Auswahl
C. F. Reichert, in Kochs Hofe.

Anzeige. Von heute an ist gute Sahne und Milch zu haben bei der Witwe Kreschmar im Place de Repos. Auch sind dabei gute Drehrollen zum Gebrauch.

Empfehlung. Einen bedeutenden Transport



Englischer Rasirmesser

erhielten wir, und empfehlen solche à Stück von à 1 Thlr. an bis zu 1 $\frac{1}{2}$ Thlr., und paarweise in eleganten Kästchen von 2 $\frac{1}{2}$ Thlr. bis zu 5 Thlr.

Gebrüder Gropius im Diorama.

Empfehlung. Mit einem Lager fertigen Berliner Herren- und Damen-Schlafrocken, Bettdecken und Kinderschlaröcken, von 2 bis 4 Thaler; ferner mit einem Sortiment carirten Merino-Schlafrocken mit Seide gefüttert, von 4 bis 10 Thaler, zum gänzlichen Aufräumen, empfiehlt sich
Mendel Salomon,

in der Reichsstraße im Lannenhirsch Nr. 426 und 427.

Empfehlung. Zur 1sten Classe 2ter Königl. sächs. Landeslotterie, deren Ziehung den 21. dieses Monats geschieht, empfiehlt sich mit Loosen die Haupt-Collection von
J. G. C. Lehmann.

Hausverkauf. Ein gut rentirendes Haus, in der besten Meslage hier gelegen, ist Familienverhältnisse halber billig zu verkaufen durch den
Advocat Piltz, Klostersgasse Nr. 168.

Verkauf. Eine elegant, bequem und sehr solid gebaute, fast noch neue Chaise, sowohl zum Stadtgebrauch, wie zur Reise, 2 auch 4sitzig zu stellen, vorn und an den Seiten mit Glasfenstern, steht zum Verkauf beim Sattlermeister Rosenthal, Brühl Nr. 355.

Hausverkauf in Berlin

von
H. U. Müller,
Spandauer Straße Nr. 32.

Meiner Krankheit wegen bin ich gewilligt, mein Haus unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen, und sollte es der Käufer wünschen, so will ich auch die von mir seit sechs-
zehn Jahren sowohl en gros als en detail geführte Lederhandlung demselben mit der aus-
gebreiteten Kundschaft und Geschäftsverbindungen übergeben. Das in ganz gutem Zustande
befindliche Haus liegt im Mittelpunkte und lebhaftesten Theile der Stadt, und eignet sich auch
vorzüglich zu einem Manufacturwaaren-, Wein- oder Wechselgeschäft. Einen großen Theil des
Kaufpreises will ich auf Verlangen unter billigen Bedingungen darauf stehen lassen. Hierauf
Reflectirende wollen sich gefälligst an mich wenden (Auswärtige in portofreien Briefen).
Unterhändler werden verboten.

Verkauf. Ein ganz solid gebauter
Packwagen, vorne mit einem Cabriolet
zu 2 Personen und hinten mit 4 an-
gepaßten starken Waarenkisten ver-
sehen, worüber eine große lederne
Decke, ist billig zu verkaufen, und
das Nähere zu erfahren bei Herrn
Büttner, am Petersschießgraben
Nr. 831.

Verkauf. Ein Pianoforte, welches einen schönen Ton hat und die Stimmung hält,
ist zu verkaufen und anzusehen auf dem neuen Kirchhofe Nr. 259, 3 Treppen.

Verkauf. Eine große Auswahl der brillantesten Stickereien auf Sammet,
und andere Stoffe mit Kittern und Sticksteinen, liegen zum billigen Verkauf bereit in
Nr. 1103 am Waageplatz, zwei Treppen hoch.

(Hierzu zwei Beilagen.)

Erste Beilage zu Nr. 138 des Leipziger Tageblatts.

Donnerstag, den 17. Mai 1852.

Empfehlung. Mit $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Loosen zu der 1sten Classe 2ter königl. sächs. Landeslotterie, welche den 21. Mai gezogen wird, empfiehlt sich die Hauptcollection von
C. D. Löscher, am Markte Nr. 337.

Verkauf. Eine Gießerei nebst Zubehör, etwas Handwerkszeug, ein Leimtiegel, eine kleine eiserne Geldcasse, 4 Stück Buchdruckerpressen, stehen billig zu verkaufen auf dem neuen Kirchhofe Nr. 278 parterre.

Verkauf. Eine echte Cremoneser Geige von Nic. Amati ist zu verkaufen durch
Ww. Georg Hermann.

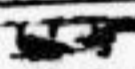
Verkauf. Eine gute Tyroler Windbüchse steht zu verkaufen bei Herrn J. G. Freywald, im Fürstenhause, Grimma'sche Gasse.

Verkauf. Ein gut polirtes Sopha, nebst 6 Rohrstühlen, 4 Kronleuchter, 2 Bettische, 2 Großvaterstühle, einige Spiegel und Tische, sollen billig verkauft werden Ritterstraße Nr. 707, eine Treppe hoch.

Verkauf. Eine vierfüßige, in Federn hängende, noch ganz gute Reisekiste, mit Koffer und Zubehör, ist zu verkaufen, und zu erfragen im grünen Schilde beim Hausknecht.

Verkauf. Ein äußerst dauerhafter Reisewagen mit breiter Spur ist billig zu verkaufen. Näheres auf dem Comptoir von Ferdinand Otto.

Verkauf. In Nr. 456, 3 Treppen hoch, bei Reil, steht ein guter Wiener Flügel billig zu verkaufen.

 Zu-Anlegung künstlicher Wiesen und Weideplätzen ist italienischer Polchsaamen, Loleum italicum Linn., à Pfund 5 Gr., von vorzüglicher Güte und 1831 im Inlande erzeugt, beim Kaufmann Herrn C. S. Lieder, Hainstraße in Leipzig, zu haben, wofelbst auch für den Nichtkenner dieses guten Futtergrases nähere Auskunft gütigst gegeben wird.

Zu verkaufen steht ein halbverdeckter Stuhlswagen, ein- und zweispännig zu fahren. Zu erfragen im goldnen Hirsch in der Petersstraße bei dem Gastwirth Altner.

Carl Heinr. Krantzler sen., Tapezierer,

Hainstrasse, goldner und blauer Stern, Nr. 345,

empfeht zur gegenwärtigen Messe seine

fertigen Divans, Stühle u. dergl.

in Mahagony-, Birnbaum- und Ahornholz, nebst andern feinen Meubles, zu den billigsten Preisen bestens.

Extracfeine spanische Stroh=Cigarren

erhielten wieder und empfehlen solche das Pack von 40 Stück zu 8 Gr.; bei 100 Pack wird ein Rabatt bewilligt.
Gebrüder Gropius im Diorama.

1418
C. G. Ahnert,

Petersstrasse Nr. 33,

empfiehlt die neue Art

Taschenfeuerzeuge mit Frictions- hölzern

von vorzüglicher Güte

in mehrern Sorten, Leder-Etuis in Brieffaschenform und Kästchen, als etwas sehr bequemes auf Reisen und Spaziergängen; es ist ein grosser Vorrath davon fertig geworden, und kann selbige anjetzo bedeutend billiger ablassen, als wie zeit-her, im Ganzen, so wie auch im Einzelnen.

Westen- und Beinkleiderzeuge

in Wolle, Baumwolle und Leinen, grau und weisse Dreels, Halstücher, Taschentücher, Strümpfe &c. &c. werden sehr billig verkauft bei

Julius Wunder,
am Markte Nr. 1, über dem Locale der Herren Friederici & Comp.

Shalws und Umschlagetücher,

Indienne, Mull, Musseline, glatte Shalws, Tibets, Merino's, Berliner Gingham, Batiste und Batisttücher, gestickte Kleider &c. &c. zu den wohlfeilsten Preisen, in bester Qualität, bei

Julius Wunder, am Markte Nr. 1.

Luftkissen

in allen Sorten und Grössen, wasserdichte Strümpfe und Regenfragen, empfehlen billigt
Gebrüder Tecklenburg.

Die Niederlage des echten Eau de Cologne

von

Carl Anton Zanoli, Hohestrasse Nr. 92 in Köln,
Königl. Preuss. und Kaiserl. Oesterr. brevetirten ältesten Destillateurs, auch Hoflieferan-
ten S. K. H. der Prinzen Wilhelm und Friedrich von Preussen,
ist in Leipzig bei

Herrn Friedr. Heinr. Meißner jun., neuer Kirchhof Nr. 299.

Christiane Krebs, Thomaskirchhof Nr. 68, 4 Treppen hoch, empfiehlt sich mit fer-
tigem Damenpuß in den neuesten Pariser Façons.

Ein- und Verkauf
 von Juwelen, Perlen und farbigen Steinen von
 Henle Gebrüder aus Fürth, Brühl Nr. 420.

Lustkissen
 in allen Größen empfehlen
 Gebrüder Gropius im Diorama.

Verkauf von gebrauchten Haus- und Gartengeräthen.
 In dem Hause Nr. 848 vor dem Petersthore an der Esplanade sind
 mehrere Thüren, Tapeten und Glashüren, Küchenschrank, Fensterrahmen,
 Mistbeetfenster, eiserne Defen u. s. w. billig zu verkaufen, und das Nähere
 deshalb bei dem Hausmann zu erfahren. Leipzig, den 11. Mai 1832.

Die Geschwister Strasser,
 aus dem Zillerthale in Tyrol,
 empfehlen sich zur hiesigen Messe mit ganz schönen guten gemäledernen Tyroler Waaren, als:
 alle Sorten Handschuhe für Damen, Herren und Kinder, die sich in der Wäsche vorzüglich
 gut halten; auch ganz feine französische ziegenlederne Glacé-Handschuhe, so wie Handschuhe
 nach der neuesten Mode, gestickt mit Blumen. Ferner: Bettlaken, Kissenüberzüge, Unterbein-
 kleider, Unterjacken, Strümpfe, Socken und elastische Leib-Gurten, Alles von dem feinsten
 Leder. Die Waaren sind schön und gut, daher sie sich eines zahlreichen Besuchs zu erfreuen
 hoffen. Sie haben ihre Bude auf dem Markte, in der Budenreihe vom Salzgäßchen kom-
 mend nach dem Barfußgäßchen.

Die westphäl. Schinken-Niederlage von Zumborn aus Westphalen
 empfiehlt einen großen Transport echte westphälische Schinken, zum Rohessen und Kochen,
 und nach Belieben zur Auswahl das Stück von 6, 7, 8 bis 16 Pfd., so wie feine Harlemer
 und westphäl. Cervelatwürste ohne Rindfleisch. Mein Logis ist in der grünen Tanne auf
 dem Brühl. Zumborn.

Gebrüder Gropius im Diorama
 empfehlen russische Morgenstiefeln für Herren, und dergleichen Schuhe für Damen und Kinder.

Stereotypen-Giesserei.

Wir empfehlen unsere Stereotypen-Giesserei, sowohl zu ganzen Werken, als auch zum
 Abguss von Bignetten, von Holz und Messing, kleinen Anzeigen und Karten zum Selbst-
 druck, zu den billigsten Preisen. Leipzig, den 7. Mai 1832.
 J. G. Scheller & Giesecke, Nr. 983.

Schmidt & Brückner,

Mousselin- und Broderiefabricanten aus Plauen in Sachsen,
 benachrichtigen ihre geehrten Geschäftsfreunde, daß ihr Lager sich in der Reichstraße Nr. 430,
 zwischen dem Böttchergäßchen und dem Brühl, eine Treppe hoch, befindet.

Der Hof-Juwelier R. W. Herz aus Braunschweig
 (Reichstraße Nr. 430)

zahlt für Juwelen und Perlen die höchsten Preise, und empfiehlt zugleich sein geschmackvolles
 Lager gefasster Juwelen, Perlen und Bijouterieen.

Seidenwaaren

in großer Auswahl zu den billigsten Messpreisen verkauft
J. H. Meyer, Auerbachs Hof gegenüber.

Georg Ganzer aus Wien

empfiehlt sich diese Ostermesse mit einem gut sortirten Lager Mund- und Flötenharmonika's.
 Hat sein Lager in der Reichsstraße Nr. 606.

Einkauf von Juwelen und Perlen.

A. M. Dux, Juwelier aus Hamburg, kauft zu hohen Preisen Juwelen und Perlen.
 Logirt Nicolaiatrasse Nr. 736, eine Treppe hoch.

Joseph Glanz aus Wien,

Bronze- und Eßengußwaaren-Fabricant,
 empfiehlt sich mit einem schönen Sortiment von Colliers, Bracelets, Gürteln, Schnallen,
 Sevigne's, Hutketten, Kreuzen ic. Sein Lager befindet sich unter den Bühnen Nr. 80.

A. Nicolai und Gillet,
aus Berlin,

Reichsstraße Nr. 500, eine Treppe hoch,
 empfehlen ihr reichhaltiges Lager der
neuesten und geschmackvollsten Stickereien,
 so wie ihnen eine vorzüglich schöne Auswahl darbietenden
Stickmuster-Verlag.

Feine weisse Holzarbeiten,

zum Umdruck und zum Malen, habe ich stets vorräthig, und sind auch die dazu gehörigen
 Lacke bei mir zu haben.
J. H. Krieger, Tischlermeister, im Hotel de Baviere.

Die Stobwasser'sche Lackir-Fabrik
aus Braunschweig

hält während dieser Ostermesse ein assortirtes Waarenlager bei Herrn
Traugott Friedrich Bürger, Petersstraße Nr. 37.
 Dem verehrten Publicum werden diese Waaren, als: Kaffeebreter, Brotkörbe, Leuchter,
 Schreibzeuge u. s. w. zum vortheilhaften Einkauf bestens empfohlen, indem solche noch von
 alter bewährter Güte sind, und jetzt doch zu den niedrigsten Preisen verkauft werden sollen.
 Außerdem empfiehlt sie eben daselbst ein Lager ihrer bekannten feinen Rauch- und Schnupf-
 tabaks-Dosen, runde und □, welche sich mehr als je durch Preiswürdigkeit der schönsten
 Malereien ganz vorzüglich auszeichnen.

Haupt-Niederlage der königl. sächs. privilegirten Bade-Vorrichtungen

bei

J. Köberlin, im Heilbrunnen im Brühl in Leipzig.

- I. In Form eines gewöhnlichen Schrankes, oder ohne den Schrank, nur die nöthigen Apparate.
- II. In Form einer Colonne, zum Zerlegen, worin alle Arten Regenbäder, Kopf-, Bidet-, Lavements-, starke und leichte Douche-Bäder, alle Räucherungen und feuchte Dampfbäder, — Bäder mit natürlichen, oder künstlich componirten Wassern, oder andern Ingredienzien; in grösserer oder kleinerer Quantität und zwar ohne alle Beihilfe genommen werden können. Auch kann in der Colonne ein jeder beliebige Wärme-grad erhalten werden.

Diese Apparate werden auch monatweise vermietet; Bedingungen und die ärztlichen Gutachten sind bei Unterzeichnetem einzusehen.

Ausführliche Beschreibungen und Gebrauchs-Anweisung enthält die treffliche Schrift „Abhandlung über diese Vorrichtungen insbesondere und über die Bäder im Allgemeinen“ von Herrn D. Meissner mit 13 Kupfertafeln à 20 Gr., und ist zu finden bei
J. Köberlin, im Heilbrunnen in Leipzig.

2te königl. sächs. Landeslotterie.

100000 Thlr.

Hauptgewinn			
1 Gewinn	à 50000 Thlr.	12 Gewinne	à 2000 Thlr.
1 - - -	à 30000 -	1 - - -	à 1500 -
1 - - -	à 20000 -	54 - - -	à 1000 -
2 - - -	à 10000 -	88 - - -	à 400 -
4 - - -	à 4000 -	126 - - -	à 200 -
1 - - -	à 3000 -	474 - - -	à 100 -

u. s. f.

Ganze Loose zur 1sten Classe, welche den 21. Mai d. J. gezogen wird, à 6 Thlr. 4 Gr., halbe à 3 Thlr. 2 Gr., Viertel à 1 Thlr. 13 Gr. und Achtel 18 Gr. 6 Pf., empfiehlt

Paul Christian Plenckner,
Ecke des Markts und Barfussgässchens, unter D. Eckolds
Hause Nr. 175, oder in dessen Logis, Nicolaistrasse, gold-
ner Ring Nr. 554, 3te Etage.

Feinstes Briefpapier

mit Leipziger und Dresdner Ansichten empfiehlt das Buch zu 10 Gr., den Bogen à 6 Pf., Pietro del Vecchio, Kunstbändler (Ecke vom Markt und Barfussgässchen).

Genueser Corallen

erhielten zum Verkauf in Commission zu den Fabrikpreisen

Groß & Comp.

Echte Osmaïom-Chocolate,
 laut den glaubwürdigsten Zeugnissen, das Pfund à 20 Gr., die Zosse à 2½ Gr., ist einzig
 und allein zu haben bei
 G. Kintsch.

Chinesischen Feuerschwamm,
 der sehr leicht fängt und angenehm riecht, verkaufen wir in Päckchen à 4 Groschen.
 Gebrüder Gropius im Diorama.

Ernst Sciberlich, Petersstraße Nr. 36,
 empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen eine Partie frisch angekommenen Spitzengrund
 im Stück und Streifen von jeder Breite, sowohl im Ganzen als einzeln. Auch schöne
 schwarze Schiefer von Spitzengrund.

M. Reitlinger aus Wien

empfehlte sich gegenwärtige Ostermesse zum ersten Male
 mit einem geschmackvoll assortirten

Lager wollener Shawls und Tücher.

Gewölbe Reichsstrasse Nr. 432, Kayser's Haus.

Der Kunsthändler Jacoby aus Berlin

zeigt verehrten Geschäftsfreunden und Bekannten seine Ankunft und Aufenthalt während der
 Messe an, und empfiehlt sich bestens. Zugleich beehrt sich derselbe, seinen Ausverkauf von
 1750-Ölgemälden, Kupferwerken und guten Kupferstichen, welche mit königl. preuß. höchster
 Genehmigung zum Verloosen bestimmt, hiermit bekannt zu machen, und daß in dessen
 Bureau, neuer Neumarkt Nr. 633, im Kramerhause, Verzeichnisse und Pläne zu haben
 sind, des Morgens bis 10 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

Ueber den großen Werth der Kunstwerke, und die vortheilhafte Chance für resp. In-
 teressenten, haben sowohl Kunstkenner nach deren Besichtigung, als öffentliche Blätter, sich
 lobend ausgesprochen.

J. Palk & Swoboda aus Wien

empfehlen sich mit einem Sortiment von Euß- und 8 Tageuhren, allerlei Werke und Gehäuse,
 Glasringe, Zifferblätter, Alabasterbüsten und Figuren, feiner kurzer Waaren in Perlmutter,
 Holz, Leder, mit Bronze und Stahl, aller Sorten Weerschaumpfeifen, Tabakröhren und Tabaks-
 beuteln, Bernsteinputen und Mundstücken, zu Cigarren, Spazier- und Rauchstöcken, Patent-
 Crayons, Herren- und Damen-Handschuhen, ganz neue Sorten, Negligée-Nützen, Cravatts
 ganz billiger Gattung, aller Sorten Mundharmonika's, ganz feiner Sorten, echt ungarischer
 Rauchtobake, das Pfund zu 16 Gr.

Haben ihren Laden in der Reichsstrasse Nr. 606.
 Auch ist daselbst zu verkaufen eine Violine von Nicolaus Amatius Cremonien Hieronimi
 Filii Antoni Nepost Fecit Anno 1625.

Die
Siegellack-Fabrik
 von

J. E. Hartmann, Nr. 838,

macht den respectiven Handlungen und seinen werthen Abnehmern bekannt, daß es ihm durch vielfache Versuche gelungen, einen Lack zu bereiten, verbunden mit dem angenehmsten Wohlgeruch, welcher mit einigen Tropfen ein elegantes Siegel hervorbringt; versichert die billigsten Preise. Proben davon, sich von der Echtheit zu überzeugen, sind an meiner Bude, Messstand Reichstraße bei Eckhards Hause, zu haben. Leipzig, im Monat Mai 1832.

Local-Veränderung.

Unser

Engl. Tüll- und Spitzen-Lager

ist von dieser Messe an aus der Reichstraße nach der Katharinenstraße Nr. 369 im Hause der Mad. Rosentreter eine Treppe hoch, gerade über der Leinwandhandlung von Herrn C. Gottlieb Schwägrichen, verlegt und auf's Vollständigste sortirt.

Gebrüder Oppenheim & Comp.
 aus Nottingham und Berlin.

Local-Veränderung und Empfehlung.

Das

Meubles-Magazin

von

J. August Kriemichen

ist

am Markt Nr. 172 in Stieglitzens Hof

verlegt, und empfiehlt sich mit einer grossen Auswahl feiner Mahagony-Meubles, um Prachtzimmer und ganze Etagen, nebst Spiegeln und Kronleuchtern, vollkommen einzurichten. Alle Kenner und Liebhaber schöner Meubles werden höflichst eingeladen, sich von den neuesten Façons, soliden Arbeit und billigen Preisen bei Ansicht zu überzeugen.

Anzeige. Von heute an bis Ende October wohne ich in Nr. 858 auf der Windmühlengasse, und bin wie gewöhnlich in den ersten Morgenstunden und Nachmittags bis gegen 4 Uhr daselbst zu sprechen. Auch Bestellungen bitte hier und nicht in der Stadtwohnung abzugeben.
 Leipzig, den 8 Mai 1832. D. Sachse.

Wohnungsveränderung. Daß ich von jetzt an zu dem Herrn Maurermeister. Kressschmar in die drei Rosen gezogen bin, mache ich meinen geehrtesten Kunden bekannt
 J. G. Diezmann, Schneidermeister.

Logis-Veränderung. Die k. s. priv. Oblatenfabrik von C. A. Unger befindet sich in der Katharinenstraße Nr. 393, in Rupperts Hause, während der Messe in der Reichsstraße in einer Bude, der Seidenwaaren-Handlung des Herrn S. G. Schletter gegenüber, und empfiehlt sich mit k. Kirchen-Oblaten und glänzend k. Oblaten zu Kanzlei-, Gerichts-, Brief- und Tafel-Oblaten in allen Größen und Farben und eigener Fabrik in Siegellack.

Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publicum empfehle ich meine jetzt in der Grimma'schen Gasse, in Holbergs Hause den Colonnaden gegenüber, etablirte Weinhandlung und Weinstube, und bitte bescheiden um recht zahlreichen und gütigen Besuch. Nebst einem guten und reinen Glas Wein empfehle ich auch eine Portion gutes Beefsteak, Bratwurst, Karpfen und Sülze in Gelee, gebacknen Schinken und mehrern andern Speisen.
C. A. Naumann.

Anerbieten. Zur Fertigung von Militär-Bekleidungsstücken können der Schneidprofession zugethane Personen, wenn sie sich über ihre Brauchbarkeit und gute Ausführung genügend nachzuweisen im Stande sind, Beschäftigung gegen festgesetzte Zahlung erhalten, und haben sich solche von früh 9 bis Mittags 12 Uhr im Wirthschaftsbureau des zweiten Schützen-Bataillons (Promenade vor dem Petersthore Nr. 775) zu melden.

Zu kaufen gesucht. Ein Messfremder, der sich noch mehrere Tage hier aufhält, sucht eine einspännige gebrauchte Droschke ohne Verdeck billig zu kaufen. Nähere Nachricht bei Herrn Kupferdrucker Braun im schwarzen Brete.

Heirathsgesuch. Ein Mann von 50 Jahren, gebildet und von angenehmem Aeußern, sucht eine treue, liebevolle, für seine Jahre passende Lebensgefährtin. Es ist nicht nöthig, daß sie Vermögen hat, wohl aber, daß sie einen heitern, friedfertigen, gefälligen und gefühlvollen Charakter besitze, und ihr keine Tugend fehle, die eine Hausfrau ehren. Briefe mit dem Zeichen L. F. bittet man an die Expedition dieses Blattes abzugeben, und der strengsten Verschwiegenheit versichert zu halten.

Logisgesuch. Für einen anständigen jungen Mann wird ein gut meublirtes Logis, in Stube und Schlafcabinet bestehend, am Markte, am nächsten Theile der Promenade, oder in sonst einer angenehmen Lage im Mittelpunkte der Stadt, gesucht. Versiegelte Adressen v. sind abzugeben an die Expedition dieses Blattes.

Verpachtung. Ein zur Betreibung der bürgerlichen Nahrung gut gelegener Keller ist billig zu verpachten durch den
Advocat Pils, Klostersgasse Nr. 163.

Verpachtung einer Schank- und Speisewirtschaft in einer nahrhaften Straße, welche gleich bezogen werden kann. Nähere Auskunft in der Expedition dieses Blattes.

Gewölbe-Vermiethung. Am Markt ist ein Gewölbe von nächste Michaeli an jährlich, so wie auch einige, von jetzt, in den Hauptstraßen außer den Messen zu vermieten.
Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Messvermiethung. In der Reichsstraße Nr. 429, in der Nähe des Brühls, ist drei Treppen hoch vorn heraus eine geräumige Stube für diese und folgende Messen billig zu vermieten.

Vermiethung. Mehrere freundliche Familienlogis sind sogleich zu beziehen, und das Nähere zu erfahren durch
B. Wehrwag, neuer Kirchhof Nr. 297.

Vermiethung. Ein Gewölbe auf der budensfreien Seite in der Reichsstraße, nahe am Brühl, ist zu vermieten. Das Nähere daselbst Nr. 507, 3 Treppen hoch.

in d
Auef

60

logis

lang

Trey

Har
mit
dase

in

Trey
geb
bein

ber

jn

22
terde
geG
deei
P

P

1

Zweite Beilage zu Nr. 138 des Leipziger Tageblatts.

Donnerstag, den 17. Mai 1832.

Vermiethung. Ein geräumiges helles und trocknes Gewölbe mit großer Schreibstube, in der frequentesten Lage der Nicolaisstraße, ist von Michaeli d. J. an zu vermieten. Nähere Auskunft bei Scharschmidt & Boldmar (Amtmanns Hof)

Vermiethung. Zu Johanni sind zwei Logis zu vermieten, eins zu 50 und eins zu 60 Thaler. In der Nicolaisstraße im Rosenkranz Nr. 750 bei dem Eigenthümer zu erfragen.

Zu vermieten ist auf der Gerbergasse in Nr. 1143 im Hofe ein kleines Familienlogis. Zu erfragen eine Treppe hoch daselbst.

Vermiethung. Vor dem Petersthore am Petersschießgraben in Nr. 821 wird das lange Parterrelocal, so wie die erste Etage, zu Michaeli leer. Das Nähere beim Eigenthümer.

Zu vermieten ist auf dem Grimma'schen Steinwege Nr. 1256, vorn heraus zwei Treppen hoch, ein kleines Familienlogis, und daselbst parterre zu erfragen.

Vermiethung. Im Hause Nr. 501, Reichsstraße, budensfreie Seite, ist ein sehr schönes Handlungslocal, bestehend in Comptoir, großen trocknen Niederlagen, geräumigen Böden mit Aufzug versehen und schönen bedeckten Hofraum, sofort zu vermieten, und das Nähere daselbst zu erfragen.

Zu vermieten sind von jetzt an zwei schöne Zimmer, die Aussicht auf den Markt, in der Katharinenstraße Nr. 391, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten sind von Johanni an in der Reichsstraße, in einem hellen Hofe, eine Treppe hoch, zu 80 Thlr. pro Anno, 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller, nebst Mitgebrauch des Waschhauses u. s. w. Das Nähere erfährt man in den Nachmittagsstunden beim Hausbesitzer, Reichsstraße Nr. 398, in der zweiten Etage.

Zu vermieten ist sogleich oder Johanni ein Familienlogis zu 34 Thlr. auf der Gerbergasse Nr. 1131. Das Nähere beim Eigenthümer daselbst.

Concert-Anzeige. Heute, Donnerstag, ist Concertmusik vom zweiten Schützenbataillon im Rosenthal bei Kintsch.

Reisegesellschafter gesucht. Jemand, der seinen eigenen Wagen hat, und den 22. oder 23. Mai mit Extrapost nach Breslau zu reisen gedenkt, sucht einen Reisegesellschafter. Nähere Auskunft darüber ertheilt Herr Naue, Gastwirth im Kranich.

Gefunden wurde in der Burgstraße Nr. 92 ein Strickbeutel; wer den Inhalt desselben angiebt, kann selbigen daselbst 3 Treppen hoch gegen Erstattung der Insertionsgebühren zurückerhalten.

Verloren wurde gestern auf dem Wege von der Ritterstraße bis in die Grimma'sche Gasse ein Einkaufsbüchlein, hebräisch geschrieben. Der ehrliche Finder wird gebeten, es in der Ritterstraße Nr. 699 gegen eine der Sache angemessene Belohnung abzugeben.

Verloren wurde auf dem Wege vom Hotel de Pologne bis nach dem Markte zu ein goldnes Uhrgehänge, bestehend aus zwei Petschaften, einem Uhrschlüssel nebst Springring. Der Finder erhält bei Zurückgabe desselben auf der Expedition dieses Blattes einen Louisd'or Belohnung.

* * * Sollte jemand eine — in diesen Tagen abhanden gekommene — etwa 9 bis 10 Zoll lange mit Feder und Schloß versehene Gartenscheere an sich gekauft haben, dem

wird bei Abgabe derselben im Gewölbe neuer Neumarkt Nr. 16 nicht nur das dafür Bezahlte, sondern auch noch mehr dafür vergütet.

Bitte. Möge sich doch ein gewisser Gelehrter (?) lieber der Orthographie befleißigen, statt Andere meistern zu wollen.

* * * Eine wohlöbliche Theaterdirection wird noch vor dem Beschluß des Hoftheaters um die Opern Fra Diavolo und Abu Kara ergebenst ersucht.

* * * Herr C. A. Blume, früher Cand. Theol. im Bachmann'schen Garten hier, wird höflichst ersucht, seine jetzige Adresse an F. Sch. v. Z. in Amtmanns Hofe zukommen zu lassen, da ein nicht ganz gleichgiltiger Brief von seinem letzten Aufenthaltsorte, Dresden, mit der Bemerkung, „er befinde sich nicht mehr daselbst,“ zurückgekehrt ist.

Warnung und Aufforderung.

Obwohl ich es durch die gütige Vermittelung Einer wohlöbl. hiesigen Sicherheitsbehörde dahin gebracht habe, daß die unter meinem Namen gefertigte und mit meiner Etiquette versehene, nachgemachte Seife den Verkäufern confiscirt worden, und solchen der fernere Verkauf dieser verfälschten Seife unter meinem Namen untersagt worden ist, so habe ich doch leider erfahren müssen, daß auf hiesigem und auswärtigem Plage wiederum einige Kaufleute, deren Namen ich aus Schonung noch nicht nennen will, mit diesem nachgemachten, der Qualität nach viel schlechterm Fabricate Handel treiben. Wie ich daher anzeige, daß ich deshalb gegen ein auswärtiges Haus, welches diese schlechte Waare unter meinem Namen fertigt, und solche, mit meiner Etiquette versehen, absetzt, wahrscheinlich ebenfalls hierher versandt hat, bei dessen Obrigkeit zur Verantwortung gezogen habe, so sichere ich Jedem eine angemessene Belohnung zu, der mir sowohl den, welcher unter meinem Namen solche verfälschte Waare fertigt, als damit handelt, gewiß nachzuweisen im Stande ist. Endlich bitte ich, auf meine untengesetzte Firma aufmerksam zu seyn. Leipzig, den 12. Mai 1832.
Thomas D'Keilly aus London, Fabrik in Gera.

An Herrn Carl Schrader, als Nadori in der Oper Jessonda,
den 15. Mai 1832.

Es sieht die Kunst mit freudigem Entzücken
Auf ihren Priester hochbeglückt herab,
Nur Wen'ge sind's, den solche Gaben schmücken,
Durch Kunst veredelt, was Natur Dir gab —
— Da will die Trennung neidisch uns verwehren,
Dich länger zu bewundern, zu verehren.

S. R.

* * *
Rein lieber Herr —
Wort zu halten braucht's — —
Aber doppelt Kreid' und Augen
Will nicht zu der Rechnung taugen.

Cydnar, Kleiderpuger und Fußbekleidungs-Polirer, Agent für Stadt-Bagatellen.

Edle Mitbürger!

Verleumdung und boshafter Frevel haben sich unterstanden, meiner Frau Schleichigkeiten nachzusagen, welches mir und meinem ehrlichen Namen sehr nachtheilig ist. Ich erkläre hiermit öffentlich denjenigen für einen schlechten und niederträchtigen Verleumder, und ersuche jeden edlen Menschenfreund, mir denjenigen anzuzeigen, der einer solchen Handlung fähig ist, damit ich in den Stand gesetzt werde, es bei einer hohen Obrigkeit anzuzeigen, ihn nach den Gesetzen bestrafen zu lassen, und mich zu rechtfertigen.
Ditz, Schneidermeister, auf dem Brühl in Nr. 452.

Thorzettel vom 16. Mai.

Grimma'sches Thor. u. Gestern Abend.

Hr. Major Brocke u. Hr. Audit. Dürr, in preuß. Diensten, v. Torgau, pass. durch Auf der Dresdner Giltpost: Hr. Baron v. Lämping, Hr. Forststr. v. Kirchbach u. Hr. Rfm. Preußer, von Dresden, unbestimmt, Hr. Rfm. Lindon, v. Berlin, in St. Berlin
 Hr. Capit. Klugmann, in preuß. D., v. Torgau, im deutschen Hause
 Hr. Buchhdt. Appum, v. Bunzlau, in Nr. 599
 Vormittag.
 Die Dresdner Diligence
 Die Dresdner reitende Post
 Hr. Major Müller, v. Dresden, unbest.
 Dem. Schäfer, v. hier.
 Mad. Entelwein, v. Wilschwig, bei D. Schwägrichen.
 Hr. Hdlgsd. Meurer, v. Magdeburg, Hr. Kerzte v. Klinowuz u. Powlowisch, v. Wilna u. Masriepol, Hr. Lieutenant Maszinski, v. Wilna, Hr. Arzt Burba, v. Rubowisch, u. Hr. Pilsesky, v. Rosemi, in St. Hamburg.
 Dem. Schiasetti, Opernsängerin, v. Dresden, im Schilde.

Nachmittag.

Hr. Kreisrichter Esbach, v. Dommigsh, im grünen Baume
 Hr. Hptm. v. Kessel, v. Breslau, pass. durch Dem. Schneider, v. Eisenburg, bei Jauch.
 Hr. Hdlgsreis. Lindner, v. Solingen, im Hotel de Pologne.
 Dem. Baber, Dwig u. Stahl u. Fr. v. Lindenau, v. Grabis u. Torgau, unbest.
 Hr. Refer. Zeiske, Großtreden, unbest.
 Hr. Gutsbes. v. Kiffelnicki, v. Warschau, im Hotel de Saxe.
 Hr. Falke, v. Dresden, im Hotel de Saxe.
 Hr. Schulz, v. Kalisch, in St. Hamb.
 Hr. Del. Pagschke, v. Raumburg, im S. de Pol.
 Hr. Hdlgsreis. König, v. Hildburghausen, im Hotel de Bao.
 Hr. Förster Friedrich, v. Dornreichenbach, unbest.
 Hr. Poststr. v. Petrikowsky, v. Burzen, unbest.
 Frau Kriegsräthin Packer, v. Torgau, beim Schn.
 Hr. Hdlgsd. Schurig, v. Torgau, im Schwane.
 Hr. Fabr. Eiskner, v. Mittelteutersdorf, in Nr. 415.
 Hr. Rittergutsbes. Müller, v. Wiederode, in Nr. 1230.
 Hr. Oberst v. Seebach, v. Dresden, in St. Berlin.

Halle'sches Thor. u. Gestern Abend.

Hr. Generalmajor v. Hoyer, in preuß. D., von Rögitz, im Hotel de Russie
 Auf der Braunschweiger Giltpost: Hr. Rfm. Simms u. Heiste, v. Hamburg u. Celle, Hr. Kaufm. Seeling, c. Hohenstein, v. Hannover, Hr. Stud. Lemmerhirt, v. Halberstadt, u. Dem. Schneidler, v. Hannover, im Blumenberge, und Hr. Buchhdt. Helm, v. Halberstadt, im schw. Brete

Hr. Hoffschauzp. Blumauer, von Rudolstadt, im schw. Roth
 Hr. Katechet Unger, a. Prag, v. Berlin, u. Hr. Cand. Irmer, v. Riga, im Hotel de Pol.
 Hr. Leut. v. Rochhausen, v. Bittenberg, unbest.
 Hr. Amtm. Pfaff, v. Reinsdorf, im S. de Pol.
 Hr. Baumstr. Hengst, v. Köthen, im S. de Pol.
 Hr. Rfl. Chagelowitz u. Denneberg, v. Johannsburg, im g. Ringe
 Auf der Köthener Post: Hr. Förster Raumann, v. Klein-Zerbst, bei Apoth. Neubert, Hr. Pfarrer Devis, a. Watermal, von Köthen, unbest., Hr. Rfl. Jonemann u. Krakau, v. Magdeburg, unbest. u. in St. Berlin
 Hr. Ger. Amtm. Penseler, Hr. DEKRef. Rüttner, Hr. DEKAssessor Irtich u. Hr. Justizrath Bogel, v. Brehna, im Hotel de Pol.
 Hr. Hdlgs-Commis Schmidt, v. Zeitz, im grünen Baum.

Vormittag.

Hr. Rfm. Posener, v. Dessau, unbest.
 Hr. Act. Dietrich, v. Köstka, im schw. Kreuz.

Nachmittag.

Auf der Berliner Giltpost: Hr. Rfl. Siegmund u. Bückmann, v. Berlin, Gottheimer, v. London, Röhler, v. Hanau, u. Herger, von Frankfurt a. d. D., in St. Hamburg, im Hotel de Russie, schw. Bock u. bei Zörn, Hr. Buchhdt. Jonas u. Eist, v. Berlin, bei Müller u. in Nr. 651, Hr. Kerzte Jamm u. D. Grieselich, von Zahr u. Karlsruhe, im Blumenberge, Hr. Professor Mandt, v. Greifswalde, Hr. D. Rust und Hr. Partie. Branke, v. Berlin, pass. durch
 Hr. Hdlgsd. Krenie, v. Schonenitz, bei Schellbach.
 Hr. Rector Domaszky, v. Brehna, unbest.
 Hr. Rfm. Schrader, v. Calbe, pass. durch.
 Hr. v. Albert, Geh. Finanzrath, v. Köthen, im Hotel de Pol.
 Fräulein Regel u. Mad. Kreyzig, v. Düben, bei Schwägrichen u. unbest.
 Fr. v. Renthe, v. Prosig, im S. de Pol.
 Hr. Hofmaier Beck u. Hr. Voltzei-Director Bärduer, v. Dessau, in St. Hamburg.

Kanstädter Thor. u. Gestern Abend.

Hr. Regierungsrath v. Drabizius u. Hr. Referend. v. Boosfel, Regis u. Franz, v. Merseburg, im gr. Blumenberge
 Hr. Del. Handrock, Hr. Apoth. Büttner, Hr. Fleischer Reibstein u. Hr. Restaurateur Reishauer, von Raumburg, in der Kl. Funkenburg
 Hr. Amtm. Rosenthal, v. Großjena, im S. de Pol.
 Hr. Hdlsl. Fiebiger u. Kade, a. Gdrlig, v. Frankfurt a. M., pass. durch
 Hr. Hofbuchhdt. Cupel, von Sondershausen, bei Barth
 Hr. Bibliothekar Beckstein u. Hr. Hdlgsreis. Wied, v. Meiningen u. Erlangen, im Hotel de Pol.

Die Jena'sche fahrende Post
 Hr. Hblgskreis. Puffmann, v. Werben, im gr. Blumenberge
 Hr. Gerichtsamtm. Schneidewind, v. Sangerhausen, im Hotel de Pol.
 Hr. Rfm. Müller, v. Merseburg, bei Müller
 Hr. Director Gentner, v. Merseburg, bei Gentner
 Hr. Kfl. Joh. u. Peter Fuhrmann, v. Sennepe, im Hotel de Pol.
 Hr. Dr. B. A. Starke u. Gottheimer, und Hr. Refer. Rörner, v. Naumburg, im Hotel de Bav.
 Hr. Hblgskreis. Buchholz, v. Hamburg, im Hotel de Prusse

Vormittag.

Hr. Rfm. Kottig u. Hr. Hblgsk. Freitag, v. Naumburg, im gr. Schilde
 Eine Estafette von Merseburg
 Hr. Reg. R. Weiß, v. Merseburg, bei Prof. Weiß
 Frau Pastor Frenzel, v. Thalheim, in Nr. 688
 Hr. Rfm. Braune, v. Naumburg, im g. Adler
 Hr. Chirurg Piehsh, Frau Schladebach und Hr. Federhdt. Bose, v. Naumburg, in der H. Funkenburg u. in Nr. 373
 Hr. D. Barth, v. Naumburg, im gr. Blumenberge
 Hr. Hblsk. Friedrich, v. Karau, im Hotel de Pol.
 Hr. Amtm. Nanny u. Kobedan, v. Wallendorf u. Weisenschirnbach, im Hotel de Pol.
 Hr. Obersdrster Meinhold, v. Pardelitz, unbest.
 Dem. Bauch, v. Naumburg, in der H. Funkenb.

Nachmittag.

Hr. Hoffschau. Devrient, a. Dresden, v. Weimar, im Hotel de Bav. u. Hr. Glaserstr. Glöb, v. Weimar, bei Zieger
 Hr. Gastgeber Troitsch u. Hr. Rfm. Geißler, von Naumburg, unbest. u. in Nr. 199
 Hr. Justizcommis. Gilling u. Dem. Müller, von Naumburg, unbest.
 Hr. Rittergutsbes. Scharf, v. Schkortleben, im Hotel de Pol.
 Hr. Goldarb. Hänsel, a. Dresden, v. Weimar, und Mad. Salzmann, v. Erfurt, in den 3 Lilien, u.
 Hr. Stud. Glubrecht, v. Erfurt, pass. durch
 Hr. Secr. Estange, u. Mad. Poiret u. van der Haegen, v. Paris u. Rennes, pass. durch
 Hr. Hblsk. Wäcker u. Schwarz, v. Königssee u. Gehren, in der Gans
 Hr. Oberamt. Bieler, Dem. Bieler u. Hr. v. Trebra, v. Polleben, im Hotel de Pol.
 Hr. Kfl. Eichel u. Cramer, v. Eisenach, im Hotel de Bav.
 Hr. Buchhalter Holzhausen, v. Jena, Hr. Rittmstr. Lessing u. Hr. Hblsk. Sohn, v. Naumburg, bei Simon, im Hotel de Pol. u. in Voigt's Hause
 Hr. D. Böllner u. Hr. Kreiseinnehmer Wichmann, v. Freibura, im Hotel de Pol.
 Hr. Landr. Sommer, v. Presh, im Hotel de Pol.
 Auf der Frankfurter Gilpost: Hr. Buchhdt. Dumont, Tutor, Huzle, Schweizerbart u. Hlinsch, v. Rdn, Freiburg, Stuttgart u. Frankfurt, in

6 Nr. 755, unbest., bei Ruger, im Fürstencoll. u. bei Hlinsch, Hr. Partic. Hanna u. Kamelski, a. London u. Warschau, v. Frankfurt u. Gotha, unbest. u. in Nr. 103, Hr. Kfl. Sarasin und Pradeau, v. Basel u. Paris, im Hotel de Bav. u. unbest., Fräul. Schlingloff, v. Hanau, unbest., Hr. v. Bonneburg, Mad. Carita, u. Hr. Sud. Kühn, Heintzelmann u. Wunder, v. Eisenach, Weimar u. Erfurt, pass. durch

Petersbor. U. Gestern Abend.

Hr. Lieuten. v. Streit, v. Pegau, im deutsch. Hause
 Die Koburger fah. Post
 Hr. Legationsrath Bonafont, v. Zeitz, im Posthorn
 Hr. Commis.-Rath Schletter, v. Schleiß, im deutsch. Hause
 Hr. Commerz.-Rath Limmig, v. Schleiß, bei Bley-meyer
 Hr. Rfm. Schmidt, v. Gera, im deutschen Hause
 Hr. Commerz.-Rath Abrecht, v. Zeitz, in St. Hamb.

Vormittag.

Hr. Rfm. Carius, v. Zeitz, im gr. Baume
 Hr. Rfm. Welner, v. Meissen, bei D. Sachs
 Hr. Apoth. Valentin, v. Zeitz, im Hute
 Hr. Justiciar Hochheimer, v. Zeitz, im gr. Baume
 Hr. Ober-Zollamts-Rendant Brandis, v. Zeitz, im gr. Baume
 Hr. Rfm. Hofmann, v. Hohenstein, unbest.
 Mad. Lorenz, v. Hohenstein, bei Post.
 Frau M. Kühn, Mad. Brehm u. Hr. Cand. Kühn, v. Zeitz, bei Klippi

Nachmittag.

Hr. Gastgeber Henmann, v. Chemnitz, unbest.
 Hr. Gutsbes. Heidler, v. Zeitz, im bl. Ros.
 Mad. Wetzler, v. Zeitz, bei Weise.
 Hr. Commis Engelhardt und Hr. Rfm. Bättner, v. Sonneberg u. Gera, unbest.
 Mad. Mühlberg, v. Rdschbar, im S. de Bav.

Hospitalhor. U. Gestern Abend.

Hr. Hblsk. Müller, v. Chemnitz, bei Thieme
 Hr. Rfm. Beyer, a. Hamburg, v. Chemnitz, unbest.
 Auf der Chemnitzer Gilpost: Hr. Kfl. Starke u. Richter, von Chemnitz, bei M. Simon und im Sonnenweiser
 Hr. Rfm. Pf. nenschmidt, aus Magdeburg, von Gera, unbest.
 Hr. Rfm. Stock, v. Hohenstein, bei Fischer
 Hr. D. v. Zobel, v. Borna, im g. Horn
 Hr. Kfl. Kammel, Knackfuß, Reiß u. Höffer, in St. Hamburg, Nr. 17 u. unbest.
 Hr. Rfm. Weinert, v. Delsnitz, in Hommels Str.
 Hr. Hblgsk. Commis Fischer, v. Altenburg, unbest.

Nachmittag.

Hr. Rfm. Rüdig, v. Chemnitz, bei M. Rüdig
 Hr. Fabr. Klinger, v. Voigtsberg, bei Klinger
 Hr. Blaufarbenwerks-Insp. Scheinhauer, v. Schopventhal, bei Förster

Berichtigung. Im gestr. St. d. Bl. muß es 2te Beil. S. 1406 Ste Anzeige v. u. heißen: B*****y.